

Dieser Artikel erschien am 24. Februar in der Oberbadischen und wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Firmen und Schule Hand in Hand

August-Macke-Schule Kandern unterzeichnete gestern Bildungspartnerschaft mit fünf Betrieben

Kandern (tn). Die August-Macke-Schule geht einen weiteren Schritt, um ihren Schülern möglichst früh Kontakte zur heimischen Wirtschaft zu erschließen: Im Rahmen eines Festakts ging die Schule gestern mit gleich fünf Betrieben eine sogenannte Bildungspartnerschaft ein.

Künftig kooperiert das Kanderner Bildungszentrum mit der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, der Firma Hieber, der Kandern Feuerfest GmbH, dem Fünfschilling-Hof Fischingen sowie mit der Heinrich Schmid GmbH & Co KG Lörrach. Ab April wird die Bildungspartnerschaft



Unterzeichneten gestern Nachmittag die Bildungspartnerschaft: Rektorin Ulla Willscheid (v.l.), Thomas Westermann, Heinz Schlachter, Jörg Schlachter, Rolf Felscher, Jannina Pabst, Babsi Hanemann, Evelyn Pfändler und Ursula Ganzke (stellvertretende Schulleiterin)
Foto: Tim Nagengast

noch verstärkt durch die Firma Freudenberg aus Neuenburg.

Von einer Bildungspartnerschaft profitieren alle drei Seiten gleichermaßen: Die Schule weiß sich mit starken Partnern aus der Wirtschaft in einem Boot, die Schüler bekommen früh genug Einblicke ins Berufsleben - und die betreffende Firma knüpft ebenso früh Verbindungen zu ihren potenziellen Nachwuchskräften.

Genau darauf zielten auch Jannina Pabst (Sparkasse), Thomas Westermann (Hieber Kandern), Rolf Felscher (Kandern Feuerfest), Babsi Hanemann (Fünfschilling) sowie Heinz und Jörg

Schlachter (beide Heinrich Schmid GmbH) als Vertreter der neuen Bildungspartner der August-Macke-Schule ab, wie sie unisono bekundeten. Sie zeichneten jeweils ein kurzes Porträt ihrer Unternehmen, sprachen über die dortigen Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und stellten allesamt fest: Auch ein Hauptschul- oder Real schulabschluss ist auch heute noch etwas wert.

Thomas Westermann etwa betonte: „Ein guter Hauptschulabschluss ist bei uns in Ordnung.“ Jörg Schlachter sagte, man könne es durchaus auch als Hauptschüler immer noch bis in eine Führungsposition schaffen.

Generell zeichne sich schon jetzt der drohende Fachkräftemangel ab.

Regelrecht begeistert war Rektorin Ulla Willscheid, dass sie gleich fünf (ab April sechs) Firmen dafür gewinnen konnte, mit ihrer Schule eine Bildungspartnerschaft einzugehen. Es sei wichtig, „verlässliche Partner an der Seite zu haben, die den jungen Menschen ‚die richtige Wirklichkeit‘ zeigen“. Auch die Unternehmen hätten nun die Möglichkeit, ihre künftigen Azubis besser kennenzulernen, ihnen ihre Werte zu vermitteln und mitzuhelfen, „dass nicht alle Schüler glauben, dass man ohne Abitur nur ein halber Mensch ist“,

sagte Willscheid. Gerade in der mittleren Bildungsetage habe so manche Karriere begonnen.

Die Bildungspartner-Urlkunden überreichte Evelyn Pfändler von der IHK Hochrhein-Bodensee. Sie sprach den Firmen ihren Dank aus für die Bereitschaft, „im Bereich der Berufsorientierung zusammenzuarbeiten“. Die IHK Hochrhein-Bodensee unterstütze die Ausgestaltung der neuen Kooperation und biete sich als Ideengeber an. Zudem verwies Evelyn Pfändler auf die Nachhaltigkeit, die die Hilfestellung für Schüler beim Übergang von der Schule ins Berufsleben erzeuge.

STICHWORT

Mithilfe einer Bildungspartnerschaft stellen Schulen und Betriebe ihre Zusammenarbeit auf eine neue Grundlage. Ziele sind die Förderung einer praxisbezogenen Lernkultur, die Verbesserung der Ausbildungsreife der Schüler sowie eine bessere Orientierung für die Unternehmen in Bezug auf die künftige Nachwuchsgewinnung.